



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



KATJA KEUL

INFOPOST

MÄRZ 2013



THEMEN

URWAHL UND BDK IN HANNOVER * BESCHNEIDUNG *
RÜSTUNGSEXPORTE * MALI * ISAF * MEINE REGION



INHALT

Seite 02 BEGRÜSSUNG Seite 04 URWAHL UND BDK IN HANNOVER Seite 04 BE-
SCHNEIDUNG Seite 05 RÜSTUNGSEXPORTE Seite 05 MALI Seite 06 ISAF Seite 07
MEINE REGION



**LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,**

Seit der Landtagswahl in Baden-Württemberg hat es keinen spannenderen Wahlabend gegeben als den 20. Januar 2013! Mit 13,7 % grünen Zweitstimmen konnten wir das Ergebnis zur letzten Landtagswahl 2008 (8,0) um über 70 % steigern!

Nach 10 Jahren schwarz-gelb hat Niedersachsen endlich die Chance auf eine nachhaltigere Agrarpolitik, auf kleinere Gesamtschulen, auf eine humanere Ausländer- und Asylpolitik und vieles mehr. Gleichzeitig ermöglichen neue Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat auch die Vorlage neuer Initiativen in der Bundespolitik!

Gerade das Thema Massentierhaltung hat die Menschen in Niedersachsen empört und uns erhebliche Wählerstimmen verschafft. Bei der Kompetenzzuweisung liegen wir beim Thema Agrar inzwischen vor der ehemaligen Bauernpartei, der CDU. Wer erlebt hat, wie Christian Meyer das Thema landesweit in die Fläche getragen hat und in unzähligen Veranstaltungen in den Kreisverbänden die Säale gefüllt hat, wundert das nicht.



Da ist klar, dass wir in den Koalitionsverhandlungen auf dieses Ressort bestanden haben. Neben dem Umwelt- und dem Wissenschaftsministerium haben wir überraschend auch noch den Bereich Justiz als viertes Ministerium grün besetzen können, was mich als Anwältin besonders freut und Hoffnungen auf neue Impulse in der grünen Rechtspolitik weckt.

Das Wahlergebnis belegt erneut, dass wir Zuwächse nicht nur in den städtischen Hochburgen erlangen, sondern auch und gerade im ländlichen Raum. In meiner Region stellt sich das wie folgt dar:

Verden:	von 9,0 auf 15,3	70 %
Schaumburg:	von 7,2 auf 12,9	79 %
Hameln/Rinteln:	von 7,6 auf 13,1	72 %
Nienburg/Schaumburg:	von 5,7 auf 10,1	77 %
Nienburg Nord:	von 7,4 auf 12,5	69 %
Diepholz:	von 5,1 auf 11,0	116 %
Cuxhaven:	von 6,7 auf 9,7	45 %
Osterholz:	von 10,3 auf 17,0	65 %
Unterweser:	von 8,2 auf 13,1	60 %
Syke:	von 9 auf 15,2	69 %
Hadeln/Wesermünde:	von 6,8 auf 9,1	34 %

Wenn das kein Rückenwind für die Bundestagswahl am 22. September ist!

Auf der nächsten LDK am 08.März werde ich mich bei den niedersächsischen Grünen **um eine zweite Legislatur als Bundestagsabgeordnete bewerben.**

Sehr motivierend war das einstimmige Ergebnis bei meiner Wiederwahl als grüne Direktkandidatin für den Wahlkreis 40 auf der Wahlkreisversammlung am 04.Dezember.

Auch wenn dies der letzte Infobrief der Legislaturperiode sein wird, hoffe ich deshalb darauf, Euch/Sie auch die nächsten 4 Jahre mit den Halbjährlichen Berichten erfreuen zu können.

Am liebsten natürlich mit Berichten über die Erfolge einer grünen Regierungsbeteiligung. Damit das so kommt, werden wir in Kürze in einen engagierten Wahlkampf starten. Denn nur mit starken Grünen kann am Ende eine Wiederwahl der Kanzlerin durch eine schwarz-gelbe oder eine große Koalition verhindert werden.

 In diesem Sinne!
Eure Katja Keul





URWAHL UND BDK IN HANNOVER

Die Urwahl von Jürgen Trittin und Katrin Göring-Eckardt zum grünen Spitzen-duo war ein großer Erfolg für unsere grüne Mitgliederbeteiligung. Ich hatte die besondere Ehre mit vier weiteren JuristInnen Mitglied des Urwahlbüro zu sein. Als Urwahlbüro hatten wir viele knifflige rechtliche und praktische Fragen bei der Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens zu lösen und waren zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle für den korrekten Ablauf von Aussendungen und Auszählung verantwortlich.

Man glaubt gar nicht was für Kuriositäten sich bei der Befragung von 60.000 Mitgliedern ergeben können! Ich bin immer noch beeindruckt vom Durchhaltevermögen und Organisationstalent von Steffi Lemke und Emily Büning.

Auf der BDK im November 2012 in Hannover stand neben den Personalwahlen vor allem die Sozialpolitik im Vordergrund. Wichtige Forderungen aus meinem Antrag „Die grüne Kindergrundsicherung“ wurden schließlich in den Beschluss zur Sozialpolitik übernommen. Auch an der außenpolitischen Debatte zur Schutzverantwortung habe ich mich mit einem [Redebeitrag](#) beteiligt.

[Beschluss zur Sozialpolitik](#)

[Beschluss zur Schutzverantwortung](#)



BESCHNEIDUNG

Nachdem im Sommer 2012 das Kölner Landgericht die medizinisch nicht indizierte Beschneidung von Jungen als Körperverletzung bezeichnete sah sich die Bundesregierung veranlasst einen Gesetzesentwurf zur Legalisierung solcher Eingriffe vorzulegen.

Ich bin der Auffassung, dass dieses Gesetz nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar ist und habe dies auch [in der Plenardebatte am 12.12.12](#) begründet und dargelegt.

Das Gesetz wurde mit 434 Ja-Stimmen bei 100 Nein Stimmen und 46 Enthaltungen verabschiedet.

RÜSTUNGSEXPORTE

Auf der Grundlage unseres Fraktionsbeschlusses vom letzten Jahr haben wir eine parlamentarische Initiative in den Bundestag eingebracht, über die am 26.04.2012 in 1. Lesung und am 31.01.2013 in 2. Lesung debattiert wurde.

Antrag Rede 1. Lesung Rede 2. Lesung

Auch wenn von Seiten der Koalition nach wie vor lauthals polemisiert wird, hat unsere Hartnäckigkeit doch schon einige Früchte getragen. So hat die SPD inzwischen viele unserer Forderungen übernommen und unserem Antrag am Ende sogar zugestimmt.

Auch aus der Koalition hört man in letzter Zeit einige nachdenkliche Stimmen, die sich zumindest für ein transparenteres Verfahren und eine zeitnähere Unterrichtung des Parlamentes aussprechen.

Ich werte dies als positives Zeichen, dass man in der Bundespolitik durch gute Argumente auch aus der Opposition heraus etwas bewegen kann.

Leider wurde am 31. Januar auch die Novelle des Außenwirtschaftsgesetzes verabschiedet, ohne dass [unser Vorschlag zur Aufnahme der Kriterien aus der Rüstungsexportrichtlinie](#) berücksichtigt wurde. Schade, aber dafür braucht es dann wohl doch erst andere Mehrheiten!

MALI

Seit mein Antrag „Sahel-Region stabilisieren – Humanitäre Katastrophe eindämmen“ im September in den Bundestag eingebracht wurde, ist die Situation in Mali leider eskaliert. Dazu hat auch die lange Untätigkeit der Bundesregierung beigetragen. Schließlich sah sich die malische Regierung gezwungen, Frankreich gegen einen erneuten Vormarsch islamistischer Kräfte militärisch zu Hilfe zu rufen.

Katja Keul (3.v.r.) beim Treffen der Parlamentariergruppe „Französischsprachige Staaten West- und Zentralafrikas“ mit dem Präsidenten der Elfenbeinküsten und Vorsitzenden der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS), Alassane Ado Ouattara (1.v.l.)



Die Forderungen aus unserem Antrag sind weiterhin aktuell. Dennoch haben die Regierungskoalitionen ihn Ende Januar im Bundestag abgelehnt, ohne selbst ein Konzept für die Stabilisierung der Region vorweisen zu können. Die Bundesregierung will sich nun an einer EU-Ausbildungsmission für die desolante malische Armee beteiligen. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass sie ihre Hilfe nicht dabei belässt, sondern Malis Wiederaufbau politisch und entwicklungspolitisch unterstützt.

Am 16. Januar 2013 hatte ich die Gelegenheit mit dem Präsidenten der ECOWAS Staaten, Alassane Ouattara, zu sprechen. Er betonte die afrikanischen Truppen seien jederzeit einsatzbereit. Von Deutschland wünsche er sich neben Ausrüstung und logistischer Unterstützung auch den Einsatz von Kampftruppen.



ISAF

Am 31. Januar hat der Deutsche Bundestag das Mandat für den Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan erneut um ein Jahr verlängert.

Erstmals handelt es sich um ein sogenanntes Abzugsmandat, bei dem die Zahl der Soldaten sukzessive sinken wird. In unserem [Entschließungsantrag](#) haben wir deutlich gemacht, warum wir die Abzugspläne der Bundesregierung für wenig glaubwürdig halten.

Ich selbst habe mich zu diesem Mandat enthalten. Meine größte Sorge gilt dabei den Vorbereitungen für das Nachfolgemandat ab 2015. Nach meiner Einschätzung laufen die Vorbereitungen innerhalb der NATO auf ein Mandat hinaus, dass sowohl vom Umfang als auch von der Qualität her nicht das ist, was aus Grüner Sicht tragbar wäre.

Auch wenn die offensive Strategie, die seit 2010 mit dem Partnering praktiziert wurde beendet wird darf das Nachfolgemandat nicht die Fortführung des ursprünglichen ISAF Mandats unter anderem Namen sein. Ich halte es für wichtig, dass wir als Grüne rechtzeitig darauf hinweisen und der Bundesregierung klar machen, dass sie weder uns noch der deutschen Bevölkerung mit ihrer Sprachregelung etwas vormachen kann.

MEINE REGION

WAHLKREISVERSAMMLUNG

Die einstimmige Nominierung zur Direktkandidatin im Wahlkreis 40 (Nienburg II / Schaumburg) Anfang Dezember 2012 ist für mich ein großer Ansporn in meiner politischen Arbeit. Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen der Grünen vor Ort.

Mit Mechthild Schmithüsen, Sprecherin des Kreisverbandes Nienburg, und eingerahmt von Christina Steinmann und Christoph Ochs, den beiden Vorsitzenden des Kreisverbandes Schaumburg.



Lesen Sie hier [die Berichterstattung der Nienburger Zeitung DIE HARKE](#).

PARLAMENTARISCHER ABEND

Mit AbgeordnetenkollegInnen über alle politischen Ebenen hinweg Meinungen und Erfahrungen auszutauschen und diese mit der grünen Basis und Interessierten zu diskutieren, ist für mich eine ganz wesentliche Grundlage meiner Abgeordnetentätigkeit.

Mit den Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Kreistag und Stadtrat Nienburg, Manfred Sanftleben(l.) und Peter Schmithüsen (r.), und dem Landtagsabgeordneten Helge Limburg. Anlässlich des Aktionstages für fair gehandelte Schokolade gab es Kostproben von Kakaoprodukten aus biologischem Anbau und fairem Handel.





Beim Thema Fracking konnten wir beim parlamentarischen Abend im Oktober vergangenen Jahres die vom Nienburger Kreistag beschlossene Resolution sehr gut mit den schwarz-gelben Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene vergleichen. Ergebnis: ein Höchstmaß an Unglaubwürdigkeit bei Union und FDP.

Für lebhaftere Diskussionen sorgte an diesem Abend die Frage nach der Zukunft der Verfassungsschutzämter, die durchaus unterschiedlich eingeschätzt wurde.



MIT TONI HOFREITER BEIM LANDTAGSWAHLKAMPF IN MEINEM WAHLKREIS

Auf meine Einladung hin besuchte mein Fraktionskollege Toni Hofreiter Anfang Januar den Wahlkreis Nienburg II / Schaumburg. Er konnte als Fachpolitiker und Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine Vielzahl von Fragen aus grüner Sicht beleuchten.

Martin Franke, Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum, schilderte uns, welche Bedeutung die Kürzung der Städtebauförderung für seine Kommune hat. Im Bild rechts unsere Landtagskandidatin Monika Tautz und mein Fraktionskollege Toni Hofreiter



Über unseren Besuch in Rehburg-Loccum können Sie sich [hier](#) informieren.

In einem Redaktionsgespräch bei den Schaumburger Nachrichten kritisierte Toni Hofreiter die „basarähnlichen Zustände“ bei der Priorisierung von Straßenbauvorhaben. Nicht die Verkürzung von Fahrtzeiten, sondern Mensch und Umwelt müssen unserer Meinung nach in den Mittelpunkt der Abwägungsprozesse gestellt werden, die mit Verkehrsprojekten einhergehen.

Bei einem Treffen mit dem Förderverein der Eisenbahn Rinteln Stadthagen (FERST) wurden die Zukunftsperspektiven der einst von Stilllegung und Abbau bedrohten Strecke diskutiert.



Bei einer sehr gut besuchten Veranstaltung am Abend wurde sehr angeregt über die Positionen der grünen Bundestagsfraktion zur Bürgerbeteiligung diskutiert: „Effiziente und bürgernahe Planung im 21. Jahrhundert“ war der Titel der Veranstaltung.

Dass Bürgernähe und Effizienz sich nicht ausschließen, sondern einander bedingen können, entwickelt meine Fraktion in [unserem Positionspapier zum Thema](#).

[Artikel in den Schaumburger Nachrichten](#)



NEUJAHRSEMPFÄNGE

Bei den Neujahrsempfängen der grünen Kreisverbände meiner Region war die Wechselstimmung förmlich spürbar:



Jürgen Trittin war unser Gast beim grünen Neujahrstreff in Nienburg

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Kandidatinnen und Kandidaten sowie den vielen grünen WahlkämpferInnen vor Ort, die unermüdlich für unser überragendes Wahlergebnis gekämpft haben.

Die auf dem Nienburger Neujahrstreff gehaltenen Reden können Sie auf der Seite des Lokalsenders [TV2020 als Videoaufzeichnung](#) sehen.



Mit den KandidatInnen in den Wahlkreisen Syke, Diepholz und Nienburg Nord Annika Bruck, Helge Limburg und Elke Oelmann. Rechts: Gastredner Christian Meyer, zum Zeitpunkt der Aufnahme agrarpolitischer Sprecher unserer Landtagsfraktion, jetzt neuer niedersächsischer Landwirtschaftsminister.



Bei meiner Rede in Lauenau beim Neujahrsempfang der Schaumburger Grünen

BERLINFAHRT IM FEBRUAR



Im Februar konnte ich politisch interessierte Menschen aus den Landkreisen Nienburg, Verden, Osterholz und Schaumburg in Berlin begrüßen. Die Gäste nutzten intensiv die Gelegenheit, besonders im Bundestag und im Verteidigungsministerium zahlreiche Fragen zu stellen.

In diesem Jahr freue ich mich über den Besuch von vier Besuchergruppen aus meiner Region in Berlin. Eine zusätzliche Fahrt konnte ich bei einer Auslosung gewinnen.

Noch gibt es die Möglichkeit, sich für eine der weiteren Fahrten anzumelden. Kontaktieren Sie bitte mein Regionalbüro. Auch dann, wenn die Plätze belegt sind, lohnt sich eine Anmeldung, denn mein Büro informiert bei Zuteilung der Fahrttermine durch das Bundespresseamt immer zuerst diejenigen Interessierten, die im Vorjahr nicht dabei sein konnten... und vielleicht ist ja eine Fahrt im kommenden Jahr sogar etwas ganz besonderes – nach einem Regierungswechsel.

KATJA KEUL

INFOPOST

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



www.katja-keul.de

BERLIN

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
T: 030 / 227 - 71664, F: 030 / 227 - 76591
Katja.Keul@bundestag.de

NIENBURG

Wahlkreis- und Regionalbüro Katja Keul MdB
Wallstraße 2a, 31582 Nienburg
T: 05021 / 92292-55, F: 05021 / 92292-56
Katja.Keul@wk.bundestag.de